

Innovative Werkzeuge für die Naturgefahrenprävention

DI Kurt Ziegner, Leadpartner des Projektes **:nab**
Tiroler Forstdienst



“Über Grenzen kooperieren – ETZ 07-13“
Salzburg, 2009

A project co-financed by the Eu-Initiative INTERREG III B – Alpine Space

Inhalt

Innovative Werkzeuge für die
Naturgefahrenprävention

- Warum :nab - Projekt?
- Alpenraumprogramm der EU
- Ergebnisse für die Zukunft
- Wem nützen die neuen Instrumente
- Wer arbeitet bereits mit :nab
- Erfahrungen bei der Projektumsetzung



“Über Grenzen kooperieren – ETZ 07-13“
Salzburg, 2009

A project co-financed by the Eu-Initiative INTERREG III B – Alpine Space

Innovative Werkzeuge für die Naturgefahrenprävention

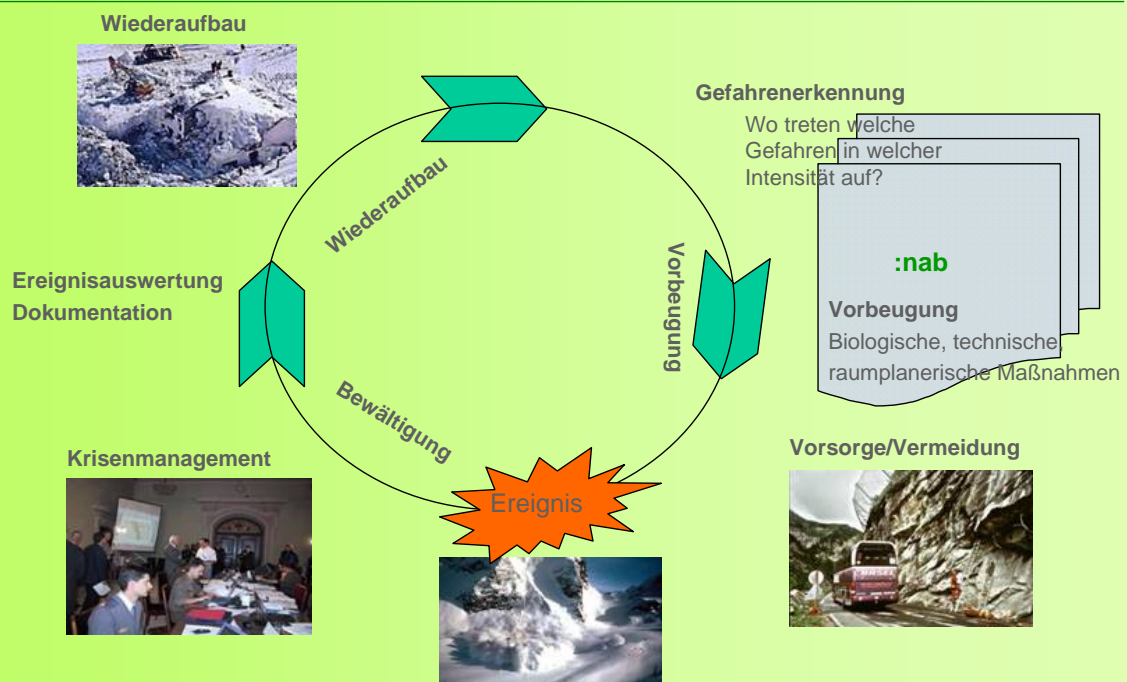
- markante Häufung von „Katastrophen-Ereignissen“ in den letzten 10 Jahren
- erfolgreiches Vorläuferprojekt EGAR
- Naturgefahrenvorsorge kennt keine Grenzen
- Technik allein ist auf Dauer keine Lösung
- volle Nutzung des Vorsorgepotentials
- Klimawandel



„Über Grenzen kooperieren – ETZ 07-13“
Salzburg, 2009

A project co-financed by the Eu-Initiative INTERREG III B – Alpine Space

Innovative Werkzeuge für die Naturgefahrenprävention



„Über Grenzen kooperieren – ETZ 07-13“
Salzburg, 2009

A project co-financed by the Eu-Initiative INTERREG III B – Alpine Space



Ziele :nab - Projekt



Innovative Werkzeuge für die
Naturgefahrenprävention

Ziele und Erwartungen

- Entwicklung eines Naturgefahrenmanagementsystems für Wildbäche, Hochwasser und Hangrutschungen
- Welche Naturgefahr lauert wo mit welcher Dynamik Naturgefahren – Potentiale
- Welche Waldzustände liegen vor und wie viel Verbesserungspotential steckt in ihnen.
- Wie sieht der optimale Schutzwald gegen bestimmte Naturgefahren aus. Welche Maßnahmen stärken ihn.



“Über Grenzen kooperieren – ETZ 07-13“
Salzburg, 2009

A project co-financed by the Eu-Initiative INTERREG III B – Alpine Space



Alpenraumprogramm der EU



Innovative Werkzeuge für die
Naturgefahrenprävention

Interreg IIIB - Alpenraumprogramm

- „Priorität 3“ – „Maßnahme 3“
Schutz vor Naturgefahren und Stärkung der Prävention.
Förderung aus dem Regionalentwicklungsfonds (EFRE)
- „:nab - Naturpotentiale Alpiner Berggebiete“
2003 mit der höchsten Bewertung genehmigt.

administrative Abwicklung

- professionelles Projektmanagement mit TB Schabl, Wien
- National Contact Point - Wien
- JTS – Joint Technical Secretary in Rosenheim
- MA - Management Authority in Salzburg
-



“Über Grenzen kooperieren – ETZ 07-13“
Salzburg, 2009

A project co-financed by the Eu-Initiative INTERREG III B – Alpine Space



Alpenraumprogramm der EU



Innovative Werkzeuge für die Naturgefahrenprävention

Projektdaten:

- Projektbudget: 1,450.000 €
- Projektdauer: 2003 bis 2007

Vernetzung mit anderen EU-Projekten

- DISALP, ILUP, CatchRisk, ClimCHAlp, METEORISK, River Basin Agenda....

Leadpartner – Gesamtleitung des Projektes

- Amt der Tiroler Landesregierung – Gruppe Forst

Projektpartner

- BMLFUW - Forsttechnischer Dienst für WLW - Geologische Stelle
- Autonome Provinz Südtirol – Abt. 32 – Forstwirtschaft
- Landesamt für Umwelt – Referat für Hochwasserschutz, Bayern
- Bayerische Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft
- PUH - Wildbach- und Lawinenverbauung Slowenien
- Regione Lombardia, Direzione Generale Territorio e Urbanistica
- Fachstelle für Gebirgswaldpflege, Schweiz



“Über Grenzen kooperieren – ETZ 07-13“
Salzburg, 2009

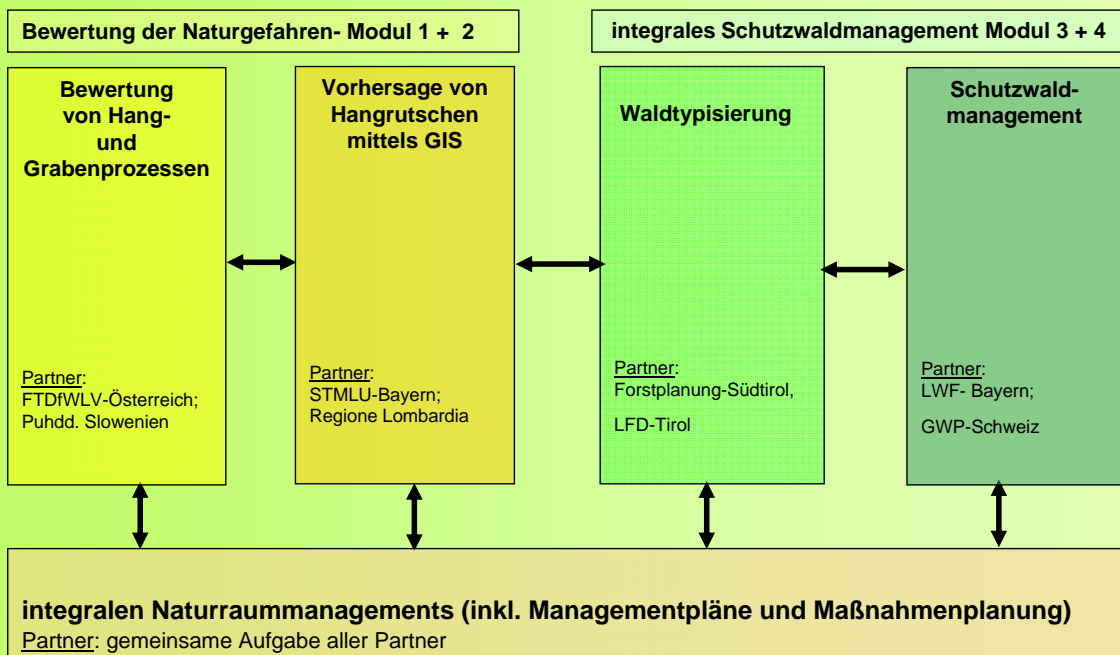
A project co-financed by the Eu-Initiative INTERREG III B – Alpine Space



Ergebnisse für die Zukunft!



Innovative Werkzeuge für die Naturgefahrenprävention



“Über Grenzen kooperieren – ETZ 07-13“
Salzburg, 2009

A project co-financed by the Eu-Initiative INTERREG III B – Alpine Space

Naturgefahrenbewertung Modul 1+2

Inhalt:

Bewertung von Naturgefahrenprozessen mit den Werkzeugen ETAlp, PROMAB GIS, GIS-System für Hangrutsche

Hauptziel:

Evaluierung dieser Werkzeuge und Erstellung von Gefahrenhinweiskarten (Österreich, Bayern, Slowenien, Region Lombardei)

Wer arbeitete daran:

FTDfWLW – Geologische Stelle,
LFU – Referat Hochwasserschutz, Bayern;
PUH – Wildbach- und Lawinenverbauung, Slowenien
Region Lombardei – D.G. Territorio e Urbanistica



“Über Grenzen kooperieren – ETZ 07-13“
Salzburg, 2009

A project co-financed by the Eu-Initiative INTERREG III B – Alpine Space

Fakten:

6 Testgebiete in 3 Ländern bearbeitet für ETAlp (3) und PROMAB_{GIS} (3)

2932 Teileinzugsgebiete in der Lombardei beschrieben und analysiert;
Daten online (SIBCA) verfügbar.

FAZIT:

Die angewandten Instrumente haben ihre Feuertaufe bestanden und liefern plausible Ergebnisse.

Wildbachprozesse werden besser und objektiver eingeschätzt. Einer flächigen Anwendung steht nichts entgegen.



“Über Grenzen kooperieren – ETZ 07-13“
Salzburg, 2009

A project co-financed by the Eu-Initiative INTERREG III B – Alpine Space

Schutzwaldmanagement - Modul 3 + 4

Inhalt:

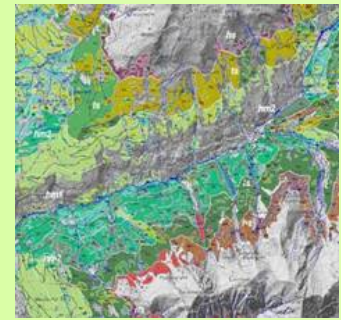
Modellierung der potentiellen Waldtypen
Integrales Schutzwaldmanagementkonzept

Hauptziel:

Erstellung einer Waldtypenkarte mit Handbuch
Planungsverfahren zur objektiven und nachvoll-
ziehbaren Aufspürung von „schlechten“ Schutzwäldern

Wer arbeitete daran:

Amt der Tiroler Landesregierung – Gruppe Forst;
Abt. 32 – Forstwirtschaft, Autonome Provinz Bozen-Südtirol
Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft Bayern;
Gebirgswaldpflegegruppe Maienfeld/Schweiz



“Über Grenzen kooperieren – ETZ 07-13“
Salzburg, 2009

A project co-financed by the Eu-Initiative INTERREG III B – Alpine Space

Fakten:

180.000 Hektar in 7 Regionen wurden
durch die Waldtypisierung bearbeitet
Gemeinsame Entwicklung **mit der Praxis**
für die Praxis und Intensivtests
22 Trainings für die Anwendung der neuen
Instrumente abgehalten

Fazit:

Bessere Kenntnis über den optimalen
Schutzwald in Wildbächen, bei Murengefahr
und bei Hochwasser.
Das Waldbauhandbuch schlägt dem Praktiker
konkrete Maßnahmen für die Schutzwald-
bewirtschaftung vor.
neues Planungsverfahren für Schutzwälder
zur bessere Einsatzsteuerung



“Über Grenzen kooperieren – ETZ 07-13“
Salzburg, 2009

A project co-financed by the Eu-Initiative INTERREG III B – Alpine Space

Integrales Naturgefahrenmanagement

Inhalt:

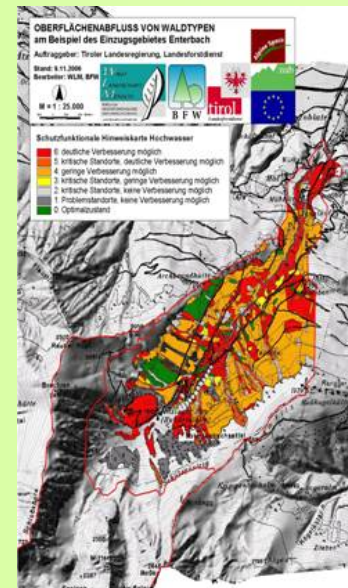
Kombination der Ergebnisse aus Naturgefahrenbewertung und Schutzwaldmanagement

Hauptziel:

Entwicklung von Leitlinien für eine speziell auf die Naturgefahr abgestimmte Schutzwaldbehandlung - **Optimierung der Schutzfunktion**

Fakten:

2 Testgebiete mit Integralmaßnahmen beplant
Neue innovative Erkenntnisse zur positiven Wirkung des Waldes für Hochwasserabfluss
 Kommunikationsplan für die Verbreitung der Ergebnisse



“Über Grenzen kooperieren – ETZ 07-13“
Salzburg, 2009

A project co-financed by the Eu-Initiative INTERREG III B – Alpine Space

Wem nützen die neuen Instrumente?

Wer profitiert von :nab

- Waldaufseher, Forstpersonal, Bürgermeister und Gemeinden, Waldbesitzer
- Gutachter für Gefahrenzonenpläne oder Gefahrenhinweiskarten
- Zivil- und Katastrophenschutz

Was können wir nun besser als vor :nab

- Mehr Wissen über die Naturgefahrenpotentiale
- Neue praktische Instrumente zur effektiveren Bewirtschaftung unserer Schutzwälder
- bessere Einschätzung des Vorsorge- und Sanierungsbedarfs von Schutzwäldern



“Über Grenzen kooperieren – ETZ 07-13“
Salzburg, 2009

A project co-financed by the Eu-Initiative INTERREG III B – Alpine Space

- **Bayern:**
Auswirkungszonen von Wildbachprozessen in Umsetzung
Die integrale Schutzwaldplanung läuft an
- **Slowenien:**
Einsatz der neuen Verfahren bei der Erstellung von
Gefahrenzonenplänen
- **Lombardei:**
Alle Einzugsgebiete sind analysiert
Über einen WEB-Dienst sind die Ergebnisse verfügbar
- **Landesforstdienst Tirol:**
Waldtypisierung im Wipptal, Zillertal und Osttirol bereits im
Einsatz. Trainings begleiteten die Einführung
- **Südtiroler Forstdienst:**
Mitarbeiterschulung für die Waldtypen hat begonnen
Einführung in die Praxis ist im Gange

- intensive Netzwerkarbeit zu Beginn zahlt sich aus
- Gutes Kooperationsklima mit den Projektpartnern
- aufwändige Administration (FLC, Reports,)
- Rückkoppelungsschleifen zur Zieljustierung sind wichtig (z.B. Kommunikationsworkshop)
- 7 Workingmeetings für intensive Projektarbeit
- professionelles Projektmanagement unerlässlich



Zusammenfassung



Innovative Werkzeuge für die Naturgefahrenprävention

:nab bringt überzeugende Ergebnisse:

Bessere Einschätzung von Naturgefahren, speziell Wildbach und Hochwasserabfluss.

Bessere Ausnutzung der vorbeugenden Möglichkeiten des Schutzwaldes

neues Wissen über Hochwasserabfluss und Waldwirkung

Weiterentwicklung der Gefahrenhinweiskarten in Bayern, Lombardei und Slowenien

Internationale Kooperation lohnt sich für alle!



“Über Grenzen kooperieren – ETZ 07-13“
Salzburg, 2009

A project co-financed by the Eu-Initiative INTERREG III B – Alpine Space



Kooperation nützt allen!



Innovative Werkzeuge für die Naturgefahrenprävention



“Über Grenzen kooperieren – ETZ 07-13“
Salzburg, 2009

A project co-financed by the Eu-Initiative INTERREG III B – Alpine Space